



## Vereine und das Internet

(Beat Ammann)

**Am Samstag, 11. Februar um 09.00 Uhr, wurde ein weiterer Vereinsführungskurs durchgeführt, organisiert durch den Bernischen Kantonal-Musikverband. Das Thema diesmal lautete: "Vereine und das Internet, Chancen und Möglichkeiten". Der Kurs wurde geleitet von Herrn André Benz von der "Webagentur Benz" aus Thun. Von der Entstehung des Alpanets bis hin zum heutigen Facebook wurde über diverse Plattformen diskutiert.**



Im ersten Teil des Kurses informierte der Kursleiter André Benz über den Ursprung des heutigen Internets, welcher im Westen der USA begann. Bereits 1964 wurden mehrere Rechner, welche an verschiedenen Standorten waren, miteinander verbunden. Ziel dieser Verbindung war es, die knappen Rechenkapazitäten gemeinsam zu nutzen und somit die Kommunikation und den Datenaustausch zu verbessern. 1969 wurde das ursprüngliche „Alpanet“ mit

dazumal 4 angeschlossenen Rechnern in Betrieb genommen. Nutzer waren damals Universitäten an der Westküste der USA. In den darauffolgenden Jahren wuchs nach und nach die Anzahl der Rechner. Es wurden nun auch Standorte im Osten Amerikas an die bestehenden Rechner angeschlossen, sodass 1977 bereits 111 Rechner miteinander verbunden waren. Dies war die Entstehung des Internets, welches übrigens den Namen „Internet“ in den Siebzigerjahren bekam, und der sich dann schliesslich auch durchsetzte. In den gleichen Jahren entwickelte sich die elektrische Post, das heutige E-Mail, welches sich bereits in den Anfängen zum wichtigsten Dienst des Internets entwickelte. Das Internet wuchs in den weiteren Jahren so an, das sich die Zahl der verbundenen Rechner heute auf über 850'000'000 beläuft.

Der zweite Teil des Kurses drehte sich rund um den Web-Auftritt.

- Welches sind die Voraussetzungen?
- Wie ist die Erstellung einer Web-Seite?
- Was gibt es für Möglichkeiten?
- Was wird benötigt?
- Was bringt einem Verein ein Web-Auftritt?
- Wozu eine Webseite?



Diese und weitere Fragen wurden am Kurs geklärt. Entscheidet sich ein Verein zu einem Internet-Auftritt, so stellt sich zu Beginn die Frage: „Erstellen wir die Seite selber, oder lassen wir diese durch eine Webagentur anfertigen“. Die Vor- und Nachteile der beiden Möglichkeiten wurden am Kurs eingehend diskutiert. Die Firma "WAB|Werbeagentur Benz" ([www.WAB-Webagentur.ch](http://www.WAB-Webagentur.ch)) bietet beim Erstellen einer Website speziell günstige Konditionen für Vereine an. Was bringt jedoch eine Website einem Verein? Sie soll insbesondere den Verein in der Öffentlichkeit präsentieren, Mitgliedern Informationen zur Verfügung stellen und eventuell als Online-Verkaufsplattform dienen. Um den Verein positiv zu präsentieren, soll die Website modern und ansprechend aussehen, übersichtlich sein und dem Besucher nützliche Informationen bieten. Auf was geachtet werden muss, damit diese Punkte alle erfüllt werden und was zum heutigen Zeitpunkt als no-go gilt, wurde von Benz am Kurs direkt mit Beispielen aus dem Netz verglichen und dargestellt. Zugleich mit einer Website kann ein Programm angehängt werden, welches zur Adressverwaltung oder einem Newsletter, der per E-Mail versendet werden kann, dienen. An dieser Stelle sei das Verwaltungsprogramm „INSIEME“ der Firma CURION Informatik AG genannt, welches für Musikvereine zu Spezialkonditionen beim Bernischen Kantonal-Musikverband bestellt werden kann. Bei der Thematik *Logos, Schriftzüge oder abspielbare Musik auf einer Homepage* wurde durch André Benz darauf hingewiesen, dass Schriftzüge zum Teil urheberrechtlich geschützt sind und musikalische Literatur unter die SUIISA-Pflicht fallen. Bereits angesprochen wurde am Kurs der Online-Verkauf, über welchen beispielsweise CD's oder T-Shirts direkt verkauft werden könnten. Welche Vor- und Nachteile eine solche Plattform für einen Verein bietet, wurde von André Benz klar aufgezeigt. Neben dem öffentlichen Bereich einer Website kann auch ein interner Bereich geschaffen werden, welcher geschützt ist und nur durch berechtigte Personen genutzt werden kann. Im internen Bereich können zum Beispiel Adresslisten, vereinsinterne News oder Dokumente aufgeschaltet werden.



Der dritte Teil des Kurses beinhaltete Social-Media. Im Gegensatz zu einer Website sind Social-Media-Plattformen Seiten, auf welchen es den Nutzern erlaubt ist, Informationen zu veröffentlichen, sich auszutauschen, über Inhalte zu diskutieren und sich zu vernetzen. Zu den bekanntesten Social-Media-Plattformen gehören: Facebook, Twitter, Flickr, YouTube und Google+. Die wohl bekannteste Seite ist Facebook. Diese wurde 2004 für Studenten der Universität Harvard

erstellt. Ab 2008 wurde Facebook auch in deutscher, französischer und spanischer Sprache veröffentlicht. In der Schweiz nutzt zum heutigen Zeitpunkt jeder dritte die vorhergenannte Plattform. Zu welchem Zweck solche Plattformen genutzt werden und wann es Sinn macht, Facebook oder ähnliche Plattformen auch für einen Verein



zu nutzen, wurde unter den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern diskutiert. Auch zu diesem Thema zeigte der Kursleiter Kritikpunkte und Gefahren auf. Auch wurden viele wichtige und wertvolle Tipps, welche jedem Privatnutzer, zum vernünftigen Umgang der Plattform Facebook dienen, weitergegeben. Wann macht es Sinn, die Plattform auch für Vereine zu nutzen? Diese Frage wurde von Herrn Benz klar beantwortet. Auch, ob es sowohl Website wie Facebook für einen Verein braucht, konnte der Kursleiter mit wertvollen Tipps erklären. Zum Schluss des dritten und letzten Teil dieses Kurses, zeigte André Benz den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf, wie ein Profil für einen Verein auf Facebook erstellt werden kann und welche Arbeitsgänge getätigt werden müssen, um ein gelungenes Profil zu erstellen. Wichtig nach der Erstellung und in Zukunft ist: Die Facebook-Page sollte stetig gepflegt und mit Inhalten aktualisiert werden, sei dies im Privaten oder im Verein.

